

Kommentar zur PM „Der 17. Landeselternbeirat sagt Danke und Tschüss!“

## **Zeit, die rote Laterne in der Bildung abzugeben!**

Der Landeselternbeirat (LEB) in Rheinland-Pfalz wird stets für 3 Jahre gewählt. Seine 17te Amtsperiode endet am 31. Juli 2019 – eine gute Gelegenheit für einen Rück- und Ausblick!

Deutschland ist ein rohstoffarmes Land, im Prinzip ist der einzige wirkliche Rohstoff eine gute Bildung, doch in diese will die Politik im Vergleich zu anderen Ländern wenig – viel zu wenig! – investieren.

So finden wir unser Land in allen relevanten Statistiken und Analysen im Regelfall unter den letzten Plätzen mit der roten Laterne oder zumindest im letzten Drittel!

Zwar wird von verantwortlicher Seite immer in schöngefärbten Sonntagsreden betont, welche enorme Summen in die Bildung fließen, doch darin eingerechnet ist der riesengroße passive Anteil der Pensionszahlungen, was danach aktiv übrig bleibt ist ein Trauerspiel mit roter Laterne für eine grundlegende Bildung im Industriestandort Deutschland! Diese Erkenntnis wird zwischenzeitlich auch von der Wirtschaft selbst reflektiert.

Kleines Beispiel in aller Munde: 5 Milliarden vom Bund für die Digitalisierung! Nach Aufteilung mit dem „Königsteiner Schlüssel“ kommen bei jedem rheinland-pfälzischen Schüler ganze 97,26 € an. Welche digitale Grundausstattung ist damit zu erwerben? Ebenso fehlt das Geld für die wichtige vorauslaufende Lehrerfortbildung.

Ein Lösungsansatz „Bring Your Own Device (BYOD)“, dann blieben immerhin knapp 1.265,- € zur Ausstattung und Fortbildung der Lehrer, jedoch tragen damit dann wieder die Eltern die Hauptlast der Schüler-Grundausstattung und die sozial schwachen Familien werden erkennbar abgehängt.

In führenden europäischen Ländern (Finnland, Estland) bekommt jeder Schüler ein Tablett, darauf digitalisiert alle relevanten Schulbücher, Gewicht des Tabletts 1 kg, Gewicht eines Schulranzen hierzulande bis zu 12 kg, allein die Kosten der orthopädischen, gesundheitlichen Folgeschäden, rechtfertigen die staatliche Beschaffung von Tabletts für jeden Schüler.

Gegenüber Generationen früherer Zeiten hat sich das Leben in der modernen Welt und Gesellschaft spürbar geändert: Gleichberechtigung, beide Eltern gehen arbeiten, Auflösung der familiären Strukturen und Verbände, hohe räumliche Flexibilität wird von Arbeitgebern gefordert, Ganztagschulen, Zuwanderung und Integration, um nur ein paar Schlagworte zu nennen.

Von den Lehrkräften wird erwartet, diese neue Situation mit oftmals fehlenden sozialen Bindungen und Erfahrungen zu managen, doch die sind damit überfordert und keineswegs dafür ausgebildet. Lösung Multi-Professionelle-Teams an jeder Schule mit beispielsweise Schulpsychologinnen oder Schulpsychologen, Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter, aber auch praktischen Handwerkerinnen oder Handwerker, doch dafür reicht das Bildungsbudget weder hinten noch vorne.

Ganz zu schweigen von neuen Schulkonzepten und Ideen für einen Unterricht, der dem Jahr 2020 auch entspricht; Stichworte: Schule ohne Klassenzimmer, Lernen auf der Lernstraße, Lernen nach dem Biorhythmus, Pausenhof als Agora, Mensa mit Ernährungslehre und vieles mehr!

Dafür hat das Bildungsministerium keine Mittel und die Aussage ist sogar richtig! Weil die Politik in Deutschland noch in Klassenzimmern oder Schubladen denkt, anstatt über den Tellerrand zu gehen und zu sehen, dass eine massive Investition in die Bildung und das Umfeld Schule, wie in den führenden europäischen Ländern, immense Folgekosten in anderen Bereichen, wie Volksgesundheit, Umweltschutz, Sozialleistungen, Arbeitslosigkeit, Prävention bis in den Strafvollzug hinein, eliminieren würde.

Der 17te LEB wünscht sich ein generelles Umdenken in der Politik. Er wünscht sich eine wirkliche Umsetzung der viel zitierten Augenhöhe der Eltern mit Lehrkräften und Ministerium, um zum Beispiel das Stimmrecht bei allen Konferenzen seitens der Elternvertretung zu erlangen, damit der Elternstimme noch mehr Beachtung geschenkt werden muss.

Ebenso wünscht sich der 17te LEB, dass die Nachfolger im 18ten LEB und in den Regionalelternbeiräten (REB) offene Ansprechpartner in den Parteien, bei den Abgeordneten, im Ministerium und in der ADD vorfinden, um gemeinsam diese alten Denkstrukturen aufzubrechen und neue Wege, weg von der roten Laterne, zu suchen und zu finden!

Der 17te LEB